

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1760)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonnen	Ausgang 7. Uhr,	51. min.	Niedergang 4. Uhr,	9. min.
1. Sonnt.	Neu-Jahr	25	21 Thom. Ap.	
2. Sonnt.	Abel	9	22 Chiridon	
3. Sonnt.	Isaie	23	23 Dagobert	
4. Sonnt.	Elias, Lotth	7	24 Adam, Eva	
5. Sonnt.	Simeon	20	25 Christtag	
6. Sonnt.	Weisen aus Morgenland,		Evang. Lukas 2.	
7. Sonnt.	6. J. 3. König	3	26 Steph.	
8. Sonnt.	Verid. Isidor.	16	27 Joh. Eva.	
9. Sonnt.	Erhard	28	28 Kindleint.	
10. Sonnt.	Julian	11	29 Thom. B.	
11. Sonnt.	Samson	23	30 David	
12. Sonnt.	Diethelm	4	31 Silvester	
13. Sonnt.	Satyrus	16	Jenner 1760.	
14. Sonnt.	Jesus 12. Jahr alt,		1. Neujahr	
15. Sonnt.	13. Hil. 20. tag	28	Evang. Matth. 2.	
16. Sonnt.	Felix Priester	10	2. Abel	
17. Sonnt.	Marquart	22	3. Isaie	
18. Sonnt.	Marcellus	5	4. Elias, Lotth	
19. Sonnt.	Antonius, Abt	18	5. Simeon	
20. Sonnt.	Prisca	1	6. J. 3. König.	
21. Sonnt.	Pontianus	14	7. Ver. Isid.	
22. Sonnt.	Die Hochzeit zu Cana,		8. Erhard	
23. Sonnt.	20. J. 2. Gab. Gab.	2	Evang. Lukas 2.	
24. Sonnt.	Weinrad	11	9. V. Julian	
25. Sonnt.	Vineenz	25	10. Samson	
26. Sonnt.	Emerentia	9	11. Diethelm	
27. Sonnt.	Timotheus	29	12. Satyrus	
28. Sonnt.	Pauli Befehr.	7	13. Hil. 20. Z.	
29. Sonnt.	Polycarpus	22	14. Fel. Priest.	
30. Sonnt.	Des hauptmanns Knecht,		15. Marquart	
31. Sonnt.	27. J. 3. Chrysosto.	6	Evang. Joh. 2.	
Montag	Carolus	20	16. B. 2. Marc.	
2. Montag	Valeria	4	17. Antonius	
3. Montag	Adelgunda	18	18. Prisca	
4. Montag	Birglitus	2	19. Pontianus	
			20. Gab. Gab.	

Gott wölle dieses Jahr beglücken,
Uns Hülf und seinen Segen schicken.

Im Jenner sonst halt warm dein Leib,
Hab nicht zu lieb das Getränk und Weib.

Jahrmärkte im Jenner.

Nach dem Alpha-
beth eingericht.

Ueschti, 8.
Aliheim, 17.
Arburg, 13.
Bern, 15. grosser
Biehmarkt.
Brick in Wallis, 17.
Cossnau, 2.
Cassel, 6.
Engern, 31.
Erlach, 30.
Eschenden, 2.
Fisbach, 6.
Freyburg, 5.
Klingnau, 7.
Lucern, 11.
Mastmünster, 15.
Mayenburg, 25.
Milden, 9.
Olten, 28.
Rapperschwil, 30.
Reinsfelden, 31.
Romont, 8.
Rötschmund, 17.
Sanen, 4.
St. Claude, 2.
Schopfen, 3.
Schupfen, 3.
Schweiz, 28.
Sempach, 2.
Sectingen, 13.
Solothurn, 1.
Stielingen, 6.
Sursee, 7.
Unterseen, 30.
Vivis, 22.
Winterthur, 31.
Werten, 29.
Zofingen, 6.

Monds- Viertel und Witterung des Janners.

Der Vollmond oder Wädel, den 2. um 5. Uhr, 23. m. | Der Neumond, den 18. um 7. Uhr, 3. min. vorm
nachm. ziehet kaltes Schneewetter nach sich. | bewirket rauhe und unlustige Witterung.
Das leiste Viertel, den 10. um 6. Uhr, 27. m. vorm. | Das erste Viertel, den 25. um 7. Uhr, 42. min.
bringt rauhe Winde und mehr Schnee. | vorm. scheinet zu gelindem Wetter geneigt.

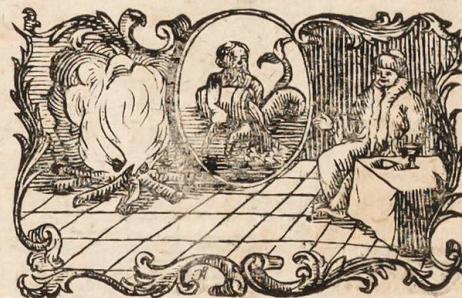
Die Geschichten Des H. Bischofs und Märtyrers Cypriani.

So oft wir an die Thaten der herrlichen Knechte Gottes gedenken, soll unser Herz demjenigen danken, welcher die Leidenden beschützt in der Pein, und den Sieger mit Herrlichkeit krönet. Es ist von Cyprianus, dem Gotseeligen Vorsteher und segreichen Zeuge Gottes, vieles geschrieben worden, als von einem wahren Eugenbilde, denn sein Haus stuhnde allen Fremden offen, keine Witwe lehrte mit leerer Hand von ihm zurück, keinen Blinden ließ er umgeführt, keinen Lahmen ungetragen, keiuen Verlassenen ohne Schutz und Hilf.

Zum Zeugniß seines guten Wandeis, ist unser gottselige Cyprianus durch göttliche Wahl, und des Volkes Gunst gar frühzeitig zum Bischofssamt erwehlet worden, wegen solchen hohen Verdiensten hat er auch bald die Ehre erlanget, daß er von den Heiden in die Acht erklaret worden. Denn also sollte es auch seyn, daß derjenige, welcher im verborgenen Winkel seines Gewissens, Glaubens und Religion mit aller Ehre blühete, auch öffentlich durch Heidnischen Ruff berühmt gemacht würde. Er hätte zwar damahlen auch die ihm gebührende Marterrone alsofort empfangen können, zumahlen ihn der Vöbel zum Kampf mit den Löwen verlat gete. Allein die göttiche Vorsehung hat es damals anders geleitet, daß ein solch nützlicher Mann und Zeuge Gottes, der noch so viel Gutes gewürket, von der Vollerfüllung des Marterstands Aufschub gehabt. Denn wer hätte den

A 2

Wachs.



Die Erde.

Die Erd liegt, nach dem Ort, doch nach dem Preis nicht, unten. Sie war eh, als der Mond, eh als der Sonnenchein. Es wird in ihrer Schoos ein reicher Schatz gefunden; Sie bringt uns Blumen, Obst, Metall und Edelstein, Doch gibt sie alles nicht an allen Orten ab: Spielt hie den reichen Mann, geht dort am Bättelstab.

* * *

So hat des Himmels Gunst die Gaben ausgemessen: Der hat, was jenem fehlt; dem fehlt was jener hat. Der eine schafft die Speis, der andre kocht das Essen. Der hat ein grosses Gut; der andre klugen Rath. Und diese Theilung bricht zur Ewigkeit die Bahn, Und macht, daß niemand leicht den andren missen kan.

Verbesserter Hornung. Planetenstellung. Alter Jenner.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 18. min.				Niedergang 4. Uhr, 42. min.				Jahrmärkte im Hornung.	
Freytag	1 Brigitta	28	6. u. 55. m. v. J.R.	21 Melurad	Ulfkirch, 28.				
Samst.	2 Liechmes	28	7. u. Δ♀ Bo★ wind	22 Vincenz	Arberg, 13.				
5.	Arbeiter im Weinberg,		Matt. 20. Tagl. 9. st. 30. m.	Evang. Mat. 20	U la Motta, 20.				
Sonnt.	3 F Sept. Blas.	11	8. u. Δ♀ findet ● kalt	23 F Sept. E.	Urau, 27.				
Montag	4 Veronica	24	9. u. Δ♀ sich wol ⚡ frost	24 Timeh us	Aubonne, 6.				
Bindtag	5 Agatha	6	10. u. Δ♀ der gelind	25 Paul Bel.	Bern, 19.				
Witwo.	6 Dorothea	18	11. u. Δ♀ Glück. ⚡ risel	26 Polycarp9	Besancon, 7.				
Donstag	7 Richardus	0	12. u. Δ♂ Mann, regen	27 Erisostom9	Bremgarten, 20.				
Freytag	8 Salomon	12	13. u. Δ♀ Apog. windig	28 Carolus	Bruntrut, auf Fasn.				
Samst.	9 Apollonia	24	14. u. Δ♀ 3. i. m. v. hell	29 Valeria	Brugg, 12.				
6.	Gleichnus vom Saamen,		15. u. Δ♀ Luca 8. Tagl. 9. st. 5. i. m.	Evang. Luc. 8.	Büren, 27.				
Sonnt.	10 F Sex. Schol.	6	16. u. Δ♀ dem nie kalt	30 B Sex. A.	Coissonay, 21.				
Montag	11 Eustrosina	18	17. u. Δ♀ □♂ rein frost	31 Virgilius	Delsberg, 5.				
Bindtag	12 Susanna	0	18. u. Δ♀ Streich wind	Hornung.	Dengen, 2.				
Witwo.	13 Jonas	13	19. u. Δ♀ mislingen gelind	1 Brigitta	Diesenhofen, 4.				
Donstag	14 Valentin	26	20. u. Δ♀ tan, Selbs regen	2 Liechmes	Engen, die 3. ersten				
Freytag	15 Faustinus	9	21. u. Δ♀ Hercules wolken	3 Blasius	Hornstag nach der				
Samst.	16 Juliana	23	22. u. Δ♀ 9. u. 13. m. n. dunkel	4 Veronica	Fasnacht.				
7.	Blinder am Weg,		23. u. Δ♀ Euc. 18. Tagl. 10. st. 12. m.	5 Agatha	Etiswyl, 1. 22.				
Sonnt.	17 F. J. J. D.	7	24. u. Δ♀ muss unten hell	6 Evang. Euc. 18.	Freyburg, 21.				
Montag	18 Gabinus	21	25. u. Δ♀ * ⚡ ligen, kalt	7 Richardus	Genf, 27.				
Bindtag	19 Hubert.	5	26. u. Δ♀ * ⚡ wenn ★ frost	8 Salomon	Hauptwyl im Thur.				
Witwo.	20 Aschm. Euch.	20	27. u. Δ♀ * ⚡ * ⚡ feucht	9 Aschm. Ap.	göw, 4.				
Donstag	21 Felix, Bischof	4	28. u. Δ♀ * ⚡ ibn ⚡ regen	10 Scholastica	Langnau, 27.				
Freytag	22 Petri Stuhl.	18	29. u. Δ♀ Perig. Δ♂ + wind	11 Eustrosina	Lausanne, 14.				
Samst.	23 Joshua	2	30. u. Δ♀ 3. u. 48. m. n. Δ♂	12 Susanna	Lenzburg, 7.				
8.	Versuchung Christi		31. u. Δ♀ Matt. 4. Tagl. 10. st. 34. m.	Evang. Mat. 4.	Liechtensteig, 18.				
Sonnt.	24 Inv. Schalt.	17	32. u. Δ♀ * ⚡ viel ⚡ wind	13 Inv. Jo.	Murten, 27.				
Montag	25 Matthias	0	33. u. Δ♀ * ⚡ * ⚡ trüb	14 Valentin	Münster im Aer.				
Bindtag	26 Viktor	14	34. u. Δ♀ * ⚡ regen	15 Faustinus	göw, 14.				
Witwo.	27 Fronk Nesso.	27	35. u. Δ♀ Feind ⚡ Kunstet	16 Fronk J.	Desch, 7.				
Donstag	28 Sara	11	36. u. Δ♀ zugleich ★ wolfen	17 Donatus	Petterlingen, 2te				
Freytag	29 Leander	24	37. u. Δ♀ befreigen. ⚡ trüb	18 Gabinus	Donstag.				
In Ecke wird alle Samst. im Jenner, Hornung, Mers und April, ein Rosmarkt gehalten.									

Hüt dich vor Kält, mesd Wildpret, Fisch,
Ein guten Trunk bring auf den Tisch,
Doch mässig bleib, und seh dich für,
Das dich kein Hust noch Fieber rühr.

Monds - Viertel und Witterung des Hornungs.

Der Vollmond oder Wädel den 1. um 6. Uhr, 55. m. vorm. gibet dem Monat einen unlustigen Anfang. Das letzte Viertel, den 9. um 3. Uhr, 51. m. vorm. bringet ungestüme Winde, Regen und Schnee.

Der Neumond, den 16. um 9 Uhr, 13. m. nachm. will hellere, aber kältere Lust machen. Das erste Viertel, den 23. um 3. Uhr, 48. min. nachm. bewirkt Wind, Wolken und Regen.

Wachsthum der Gnade in seiner Gemeinde befördern sollen? Wer hätte die gottgeheilte Jungfrauen zur anständigen Keuschheit, mit mässigen Liebeszügen des Herrn leiten wollen? Wer hätte den Gefallenen die Busse, denen Rezern die Wahrheit, denen Notstertern die Einigkeit, und denen Kindern Gottes den Frieden, lehren sollen? Ja wer sollte bey der entstandenen grossen Pest zu Carthago, die Sterbenden trösten?

Unter solchen guten und gottseligen Werken betraf ihn die Verfolgung; demenach wurde derjenige aus der Stadt vertrieben, der für das Heil der Stadt gutes gewürket hatte; denn in während der grausamen Pest lagen in der ganzen Stadt Carthago mit nur die Leiber, sondern stinkende Aeser vieler Verstorbenen, und baten gleichsam die von ohngefehr vorübergehende um das Werk der Erbarmung. Keiner aber sahe sie an, und niemand that an einem andern, was er an ihme selber wolte gehan haben. Bey solch betrübten Umständen unterrichtete der gottselige Cyprianus das Volk von den Tugenden der Barmherzigkeit, und den Liebespflichten gegen die Verstorbene mit ausnehmendem Eiser. Seine Belohnung aber ware die Verweisung ins Elend. Schon die erste Nacht hatte er in seiner Verbannung nach Cherson, ein göttliches Gesicht seines künftigen und baldigen Marter-Tods erbliklet.

Es erwartete also dieser herrliche Zeug Gottes täglich die Ankunft des Scharfrichters, der des Heiligen Opfers andächtigen Naken durchhauen sollte; Also starb er alle Tage in der Erwartung, so das man jeden Tag einen Kronungs-Tag heissen konnte: er vermahnete in dessen bey aller Gelegenheit die Krechte Gottes, und munterte sie auf, die Leiden dieser Zeit, in Betrach-



Der Mond.

Es sind so Sonn als Mond, des Himmels schönste Fakeln:
Die erste glänzt am Tag, die andre bey der Nacht.
Von jener muß das Feld voll Korn und Reben wakeln;
Da dieser unsre Flut mit Fischen fruchtbar macht.
Die Sonne gleich dem Gold; der Mond hat Silberschein:
Von beyden zieht die Welt den grössten Reichthum ein.

* * * *

Drum soll man Tag und Nacht dem grossen Schöpfer dienen,
Für Mondes Silber-Glanz, und für der Sonnen Gold;
Allein, was thut man hier? man schnarcht, wann sie erschienen,
Man bleibt dem kühnen Werk der Finsternissen hold.
Man dekt die Laster zu mit schwarzem Flor der Nacht.
Das ist es, was den Mond so gar oft schamroth macht.

Verbesserter Merz. Planetenstellung. Alter Hornung.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 34. min.	Midergang 5. Uhr, 26. min.
Samsta.	
9.	
Sonnt.	1 Albinus 7
Montag	2 Erem. Sim. 20
Zinstag	3 Kunigunda 2
Mitwo.	4 Adrian 14
Donstag	5 Eusebius 26
Freitag	6 Fridolinus 8
Samsta.	7 Felicitas 20
10.	8 Philimon 2
Sonnt.	Jesus treibt Teufel aus, 14
Montag	9 Eccl. 40 Rit. 14
Zinstag	10 Alexander 26
Mitwo.	11 Manasses 8
Donstag	12 Mts. Gregor. 21
Freitag	13 Macedonius 4
Samsta.	14 Zacharias 17
11.	15 Longinus 1
Sonnt.	Jesus speist 5000. Mana,
Montag	16 Elæt. Herbe. 15
Zinstag	17 Geritius 0
Mitwo.	18 Gabriel 14
Donstag	19 Josephus 29
Freitag	20 Eman. 14
Samsta.	21 Benedict 29
12.	22 Vigandus 13
Sonnt.	Juden wollen Jes. steinigen
Montag	23 E. Jud. Fidelis 27
Zinstag	24 Gustavus 11
Mitwo.	25 Mar. Berlin. 24
Donstag	26 Radgerus 7
Freitag	27 Ruprecht 20
Samsta.	28 Priscus 4
13.	29 Eustachius 16
Sonnt.	Christi Eintritt zu Jerusal.
Montag	30 Psalm. Gu. 28
	31 Hermann 12

Jahrmärkte im Merz.

Aelen, 2te mitwoch.
Arburg, auf Joseph.
Baden, 16.
Berscher, 14.
Biel, erster Donstag
Breisau, auf Latere
Burgdorf, 6.
Copet, letzte mitwoch.
Darmstadt, 25.
Herzogenbuchsee, 26.
Horgen, 6.
Huttwyl, 12.
Ilanz, 13.
Klingnau, 19.
Locle, 20.
Milben, 5.
Morsee, 5.
Mümpelgard, 15.
Neuenstadt am Biele- ler See, 25. ein Viehmarkt.
Neuenstadt an dem Schwarzwald 12.
Oetikon am Zürich- See, 13.
Reichensee, 17.
Rötschmünd, 19.
Sanen, 28.
Schweiz, 17.
Signau, 20.
Seltingen, 6.
Sursee, 6.
Stielingen, 12.
Uitmergen, 22.
Unterseen, 5.
Willisau, 3.

Der Frühling ist nur vor der Thür,
Es kommt Blust und Gras herfür,

Der Mensch ist wie ein Frühlings-Blum,
Wachset in einem Tag und kommt um.

Monds-Biertel und Witterung des Merzens.

Der Vollmond oder Wadel, den 1. um 9. Uhr, 48. m. nachm. ist zu Wolken, Riesel und Schnee geneigt. Das letzte Biertel, den 10. um 12. Uhr, 26. m. vorm. macht die Luft trüb und regnerisch. Der Neumond, den 17. um 8. Uhr, 34. min. vorm.

zeuget Neissen, darauf schöne Tage folgen. Das erste Biertel, den 24. um 12. Uhr, 19. m. vorm. ziehet unbeständige Witterung nach sich. Der Vollmond oder Wadel nochmahlens, den 31. um 1. Uhr, 38. min. nachm. will Regen verursachen.

tung der folgenden Herrlichkeit, mit Füssen zu treten; das waren die täglichen Verrichtungen des zum Gott wohlgefälligen Opfers bestimmten Priesters. Mithin kam auf Befehl des Statthalters ein Hauptmann mit seinen Soldaten in Eil, und fanden uns. in Cyprianum, den sie suchten, er giengen mit munterem und erhabenem Gemüthe, von Angesicht fröhlich und im Herzen hatte er die Tugend-Kraft. Da der folgende Tag, als sein Krönungs-Tag anbrache, kam er auf das Richthaus, dem Statthalter wurde seine Gegenwart eilig und gethan. Der Landvleger erscheinet, und die Gerichtlichen Acten des Verhörs und Todes. Urtheils wird uns also beschrieben hinterlassen:

Als der Keyser Valerianus zum viertenmal und Gallienus zum drittenmal römische Burgermeister waren, geschah es den dreysigsten Augustmonat Anno 257., das zu Carthago in der Gerichtsstuben der Landvleger Paternus zum Bischof Cypriano sprach: Die Allerdurchlauchtigsten Keyser Valerianus und Gallienus haben an mich allernädigst Briefe abgeben lassen, darinnen sie befohlen, daß alle diejenigen, welche der Römischen Religion nicht zugethan, die römischen Kirchen-Ceremonien annehmen sollen; so frage ich dann nach dem Namen deiner Religion, was antwortest du mir? Der Bischof Cypriamus sprach: Ich bin ein Christe und ein Bischof! ich weiß von keinem andern Göttern, als von dem einzigen wahren Gott, der den Himmel, die Erde und das Meer, und alles was in diesen dreyen ist, gemacht hat: Diesen Gott dienen wir Christen: diesen betten wir Tag und Nacht an, für uns und für alle Menschen, und für das Wohlergehen der Keyser



Die Sonne.

Wann aus der Höh die Sonn, die Quell des Lichts, entspringet, Schau, wie viel Freud und Pracht aus ihrem Antliz fahr, Daher die Hof, Capell der Luft so geistig singet.

Drum hupft die Wollen-Heerd, drum schnalzt die Schupenschär, Die Blum erhöht die Farb, der Edelstein den Schein. Kurz: Leben, Pracht und Lust, tritt mit der Sonn herein.

* * *

Da nun die Sonne schön, wie schön ist wohl der Meister? Kan das die Creatur? wie groß ist dessen Macht, Der seines Geistes Licht auegiest in Leib und Geister, Der seiner Liebe Glanz, an jeden Ort gebracht: Jedoch, wer kennt, wer liebt, an Gott, so Wärm, als Schein? Ists möglich, daß die Welt kan so erfroren seyn?

Verbeffterter April.

Planetenstellung. Alter Merk.

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 40. min.		Niedergang 6. Uhr, 20. min.		April.
1. Hugo , Bischof	23	1. R. ♀ in ☽ regen	21	Nelen, 3te Mittwoch
2. Abundus	5	2. ☽ * ☽ Eras unstet	22	Arber 9, 30.
3. Gründ. Stan.	17	3. Apog. Δ ☽ wind	23	Baden im Aergen auf Georgi.
4. Charf. Ambr.	28	4. ☽ ☽ neues hell	24	Bern, 15. grosse Jahrmarkt.
5. Joel	10	5. Δ ☽ spinnt. ♀ reissen	25	Biel, letzte Donstai.
Auferstehung Christi,		Mar. 16. Tagl. 12. St. 59. m.	26	Bremgarten, 9.
6. Östertag	22	6. ☽ ☽ sich en, trüb	27	Delsperg, Eglisau.
7. Celestinus	4	7. Δ so man unstet	28	Frankenthal, 8.
8. Mar. in Eg.	16	8. ☽ 6. u. 6. m. n. wind	29	Hiffingen, 9.
9. Sibilla	29	9. Δ ☽ kaum ☽ frisch	30	Grandson, 15.
10. Ezechiel	12	10. ☽ * ☽ ver regen	31	Herisau, Neustadt 23.
11. Leo, Pabst	25	11. ☽ ☽ muhten wolken		Kestenholz, 23.
Samsta.				Langenbrück, 30.
12. Julius, Pabst	9	12. ☽ ☽ lan, ☽ wind		Langnau, Lütri, 30.
Erscheinung Christi,		13. Job. 20. Tagl. 13. St. 22. m.		Lauffenburg, 8.
13. Qual. Ege.	23	14. ☽ ☽ und regen		Laupen, 10.
14. Tiburtius	8	15. ☽ ☽ woran ☽ warm		Lausanne, 17.
15. Olimpius	23	16. ☽ 5. u. 42. m. n. wind		Leipzig, 27.
16. Daniel	8	17. Δ man nit ☽ regen		Lichtensteig, 14.
17. Rudolf	23	18. ♀ R. C. Verig. * ☽ hell		Leuenfeld, 28.
18. Valerius	8	19. ☽ ☽ dir. ge reissen		Mühlhausen, 8.
19. Werne. ☽	23	20. ☽ * ☽ dacht, schön		Orbe, 14.
Vom guten Hirten,		21. Job. 10. Tagl. 13. St. 39. m.		Pettingen, 10.
20. Emil. Hercul.	7	22. ☽ ♀ in ☽ das gelind		Pontarli, auf Georgi
21. Anselmus	21	23. ☽ ☽ Δ wird wind		Rapperswil, 9.
22. Cajus	4	24. ☽ 7. u. 41. m. v. regen		Rheinegg, 30.
23. Georg	17	25. ☽ ☽ seit ☽ frisch		Richterswyl, 29.
24. Albrecht	0	26. Δ ☽ ☽ in ☽ windig		Rohtwyl, auf Georgi
25. Marc. Evang.	13	27. Δ ☽ ☽ Stand ☽ schön		Romainmotier, 18.
26. Anacletus	25	28. ☽ ☽ ☽ Osheim		Romont, auf Marc
Ueber ein Kleines,		29. Job. 16. Tagl. 14. St. 6. m.		la Sarra, 29.
27. Ejub. Anast.	7	30. ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ frisch		Schüpfen, den 28.
28. Vitalis	20	29. Δ ☽ Δ ☽ ☽ ☽ hell		Selkinge, auf Mari
29. Peter, Märt.	2	30. ☽ ☽ brachte ♀ neblicht		Solothurn, 8.
30. Quirinus	13	31. ☽ 5. u. 58. m. v. warm		Stein am Rhein, 27.

Die Erde grünt nach aller Lust,
April beglückt zu mahlen:

Die Bäume fürchten keinen Frost,
Und siehn in Blüth und p:ahlen.

Monds-Viertel und Witterung des Aprills.

Das letzte Viertel, den 8. um 6. Uhr, 6. min. nachm. will kaltes Regenwetter nach sich ziehen.

Der Neumond, den 15. um 5. Uhr, 42. min. nachm. gehet regnerisch ein, darauf aber wird es hell.

Das erste Viertel, den 22. um 7. Uhr, 41. min. vorm. gibt bey kühler Lust Sonnenschein.

Der Vollmond oder Wadel, den 30. um 5. Uhr, 58. min. vorm. ziehet veränderliches Wetter nach sich.

ser selbst ! Der Landpfleger Paternus sprach : So bleibest du dann bey diesem Sinn ? Der Bischof Cyprianus antwortete : Ein guter Sinn, der Gott kennet, kan nicht geändert werden ! Der Landpfleger Paternus sprach : Kanst du denn nach dem Befehl Valeriani und Gallieni gen Curubin ins Elend wandern ? Cyprianus der Bischof antwortete : Ich bin bereit solches zu thun. Paternus der Landpfleger sprach : Sie haben mir nicht allein von denen Bischöffen Befehl ertheilet, sondern auch anlangend die Priester und Altesten unter euch ; darum will ich von dir wissen, was vor Priester in dieser Stadt sind ? Der Bischof Cyprianus gab zur Antwort : Ihr habt sehr nützlich in euern Gesäßen verbotten, es sollen keine Verräther im Volke seyn ; darum kan ich sie nicht entdecken noch verrathen ; Man wird sie aber in ihren Alchspielen finden. Der Landpfleger Paternus sprach : Ich frage jetzt gerichtlich darnach, und zwar an diesem Orte, und auf keineslichen Befehl. Cyprianus antwortete : Da es die Zucht verbietet, daß sich einer von freyen Stücken angebe, und auch deinem Urtheil solches wird missfallen ; so können sie sich selbst nicht darstellen, sondern wann du sie suchest, wirst du sie finden. Der Landpfleger Paternus sprach : Sie sollen von mir schon gesunden werden ! Weiter sprach er :

Sie haben auch verbotten, daß nirgend Versammlungen geschehen sollen, noch auch jemand in die Grabmale sich begeben ; So nun jemand solch heilsames Gebot nicht beobachten wird, der soll enthauptet werden. Der Bischof Cyprianus antwortete : Thue was dir befohlen ist. Da befahl der Landpfleger Paternus, den seligen Bischof Cyprianum nach

B

Curu.



Die Sterne.

Ihr Sterne, meine Lust ; Ihr
muntre Himmelsaugen,
Ihr Führer, bey der Nacht, durchs
düst're Wellenreich !
Wer gab euch diese Kraft, daß ihr
so lang könnt taugen,
Daz etlich tausend Jahr eur Glanz
nicht wurde bleich ;
Wer richtet euren Lauf so richtig,
mit Bestand ?
Wer dieses kan, hat auch die Ulti-
macht in der Hand.

* * *

Dem ist wahrhaftig so. So viel
der Sterne schimmern,
So viel ein jeder Stern, im Um-
zug, Strahlen streut,
So viel sind Zeugen auch, vor un-
sern Augenwimmen,
Davon ein jeder laut, von Gottes
Wesen schreyt.
Nur Epicurus hat den Staren im
Gemüth,
Wann er die Gottheit nicht, bey so
viel Liechteren, sieht.

Verbesserter Plan.

Planetenstellung. Alter April.

Alter April.		Jahrmärkte im May.
1. Uhr, 9. min.		Neau, lese Mittwo.
20 Hercules		Aubonne, 1. Zinstag.
21 Anselmus		Ber, 1. Donstag.
22 Cajus		Brugg, 2te Zinstag.
Evang. Joh. 16.		Burgdorf, 29.
23 U Cant. G		Büren, 1ste Mittwo.
24 Albrecht		Cossonay, 22.
25 U larc. Ep.		Chur, 12.
26 Anacletus		Erlach, 2te Mittwo.
27 Anastasius		Frenburg in Uetl- land, 3.
28 Vitalis		Hasle, 3te Zinstag.
29 Peter, Mä.		Hüfingen, 19.
Evang. Joh. 16.		Huttwyl, 1ste Mittwo.
30 U Rog. Q.		Langenthal, 20.
Man.		Lauffenburg, 27.
1 U philip. Iac.		Lenzburg, 1. Mittwo.
2 Athanasius		Ligueres, 6.
3 U rsind.		Lucern, 27 und 13.
4 U nfahrt		Mellingen, 26.
5 Gothard		Milden, 2te Zinstag.
6 Joh. Pfort.		Münster im Allg. 5.
Evang. Joh. 15.		Murten, 28.
7 U Ex. Ju.		Newß, erste Donst.
8 Mich. ersch.		Neuenstadt am Bi- ler. See, 27.
9 Beat		Nydau, 13.
10 Malchus		Desch, 3te Mittwoch.
11 Uriel, Luise		Olten, 5.
12 Pancratius		Petterlingen, 22.
13 Servatius		Rapperswyl, 28.
Evang. Joh. 14.		Schaffhausen, 27.
14 U Pfangsten		St. Gallen, 17.
15 Sofia		Schwarzenburg, 8.
16 Peregrinus		Signau, 1ste Donst.
17 U rosf. A.		Sollothurn, 27.
18 Isabelle		Thun, 2te Mittwoch.
19 Potentiana		Unterseen, 7.
20 Christian		Ury, 22.
		Wiflisburg, 14.
		Wiedlisbach, 13.
		Wyl im Turgow, den 1. Zinstag.
		Wiferten, Zofingen, und Zuriach, 27.

Sich gute Gesellschaft, Freud und Wirth, | Von Herzen, Leber und dem Haupt,
Brauch Gwürz, Wein, Brot, und las dein Blut. | In Ehren lieben sey erlaubt.

Monds-Biertel und Witterung des Mayens.

Das letzte Viertel, den 8. um 7. Uhr 52 m. vorm. las-
sei helles und warmes Wetter hoffen.
Der Neumond, den 15. um 1. Uhr 36 m. vorm. ma-
chet unsanos schön, hernach windig und trüb.
Das erste Viertel, den 21. um 8. Uhr, 27 m. nachm.

deutet auf warmes Regenwetter.
Der Vollmond oder Wadel, den 29. um 9. Uhr,
57 m. nachm. leidet eine ganz kleine Verfinstierung,
und macht die Luft kühl und regnerisch.

Curubin ins Elend zu bringen. Als er nun eine lange Zeit alda sich aufgehalten, folgte im Jahr 258. dem Landpfleger Alspasio Paterno im Amt der Landpfleger Galerius Maximus, welcher den heiligen Bischof Cyprianum von dem Orte des Elends zurück rufen, und vor sich bringen bieß. Wie dann der heilige Märtyrer Cyprianus, der Auserwählte Gottes, aus der Stadt Curubin, dabin er auf des vormaligen Landpflegers Alspasii Paterni Befehl verbannet worden, zurück kommen war, enthielte er sich auf Obrigkeitlichen Befehl auf seinem Meyerhof; von dannen hoffete er täglich, es würde ihm begegnen, was ihm im Gesichte ein Jahr zuvor war gezeigt worden. Indem er nun alda sich verweilte, kamen plötzlich den 13. Tag Herbstmonat im Jahr 258, als Fuscus und Bassus Römische Bürgermeister waren, zwey Hauptleute zu ihm; der eine von den Gerichtsbedienten des Landpflegers Galerii Maximi; der andere von desselben Leibwache. Diese ließen ihn zwischen sich auf einen Wagen setzen, und führten ihn hin zum sechsten Meilenstein von der Stadt Carthago; woselbst der Landpfleger Galerius Maximus, selner Gesundheit wegen frische Lust zu schöpfen, sich eben enthielt. Es befahl aber der besagte Landpfleger Galerius Maximus, man solte Cyprianum bis auf den folgenden Tag in Verwahrung bringen! Also ward er zum Gerichts-Hauptmann gebracht; in dessen Hause er die Nacht über bewacht worden. Dabin versammelte sich die ganze Gemeinde der Brüder. Als solches der heilige Cyprianus erfuh, befahl er, die Gottgeheiligte Jungfrauen solten sich heim begeben, weil sie alle hin zu demselben Dorfe aus Cartago



Die Morgenröthe, oder Morgenstund.

Sperr Thür und Läden auf: Die
Sonn will zu dir kommen.
Det dich mit Fedren nicht, wann
sie es siehet, zu!
Wie sie unmässig selbst, zur Arbeit
ist entglommen:
So will ihr Beyspiel uns entwöhnen
von der Ruh.
Sie sticht, im ersten Strahl, dir,
Jude, Türk und Mohr,
Ruft uns, steht munter auf zur Arbeit!
in das Ohr.

* * *
Zol Melibä das Joch! Treib Schäfer aus, die Heerden!
Schür, Schmid, die Esse stark!
stoß, Jäger, in das Sift!
Und du Poete glaub, dein Werk
werd besser werden,
Wo Phöbens erster Strahl dich an-
trifft ob der Schrift.
Der Sonnen frisches Licht erleuchtet auch den Rath.
Wol jedem, der den Tag früh wol
begonnen hat.

Verbesserter Brachmonat. Planetenstellung. Alter Magie

22.	Sonnt.	Aufgang 4. Uhr, 15.	min.	Nidergang 7. Uhr, 45. min.	Appenzell, 2.
	Christi Gespr. mit Nicodem.		Joh. 3. Tagsl. 15. St. 31. m.	Evang. Joh. 3.	Ulibonne, 24.
	1. Dreyf. Nic.	10	Δ Δ D	dunkel	Beaulieu, 3.
	2. Marcellinus	22	* ⚡ Gelt	⊕ wind	Bendorf, 29.
	3. Erasmus	4	Δ Δ will	luusset	Biel, 5.
	4. Eduard	17	Δ ⚡ särler sejn,	warm	Büren, 25.
	5. FronL. Bonif.	0	Δ als Stahl	donner	Diton, 29.
	6. Henriette	13	Δ. s. u. n.	* ⚡ ♀	Feldkirch, 24.
	7. Ruvertus	27	* ⚡ Δ	♀ ♀ schön	Gellhausen, Sonnt.
	Reiche Mann u. Lazarus,		Luc. 16. Tagsl. 15. St. 40. m.		nach Joh. Täuff.
	8. Ei Medardus	11	Δ ♀ in Δ	donner	Liechtensteig, 2.
	9. Jostas	25	Δ in Δ und Δ	⊕ Schein	Martenach im Wal-
	10. Onofrion	10	Δ ♀ sea. Eri	⊕ wind	lis, 1.
	11. Barnabas	25	Δ Perig. * ⚡ and	trüb	Wilden, 10.
					Morsee, 25.
					Newb, 5.
					Nördlingen, 8.
					Olten, 23.
					Pontarli, 25.
					Ravensburg, 25.
					Romainmotier, 27.
					Romont, 11.
					St. Eergue, 18.
					St. Claude, 5.
					Ste. Croix, 12.
					la Sora, 24.
					Straßburg, 24.
					St. Immer, auf
					Medardus.
					Sursee, 26.
					Villmergen, 22.
					Ulm, 15.
					Ulten, 24.
					Wyl im Turgau, 3.
					Zürich, 8.
23.	Sonnt.				
Montag					
Zinstag					
Mitwo.					
Donstag					
Freytag					
Samst.					
24.	Sonnt.				
Montag					
Zinstag					
Mitwo.					
Donstag					
Freytag					
Samst.					
25.	Sonnt.				
Montag					
Zinstag					
Mitwo.					
Donstag					
Freytag					
Samst.					
26.	Sonnt.				
Montag					

Weid Hitz; auch arbeit nicht zu viel
Im Kiderlassen halt jezt Zibl,

Den starken Trunk mit Wasser misch,
Iß Speise, die den Leib erfrisch.

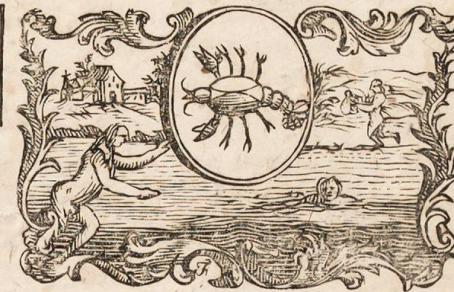
Monds = Viertel und Witterung des Brachmonats.

Das letzte Viertel, den 6. um 5. Uhr, 48. m. nachm. macht schön, und etwas windig.
Der Neumond, den 12. um 8. Uhr, 49. m. v. verursacht eine Finsternis, und unlustiges Regenwetter.

Das erste Viertel, den 20. um 9. Uhr, 4. min. vorm. erreget Winde, welche helle Lust machen.
Der Vollmond oder Wädel, den 28. um 12. Uhr, 50. m. nachm. fahret fort mit schönem Wetter.

mitkommen waren, und vor der Thür des Hauptmanns, wo der heilige Cyprianus war, unter den Brüdern mit stahnden.

Darauf versamlete sich des folgenden Tages, so da war der 14. Herbstmonat, früh Morgens eine grosse Menge Volks in demselben Flecken am sechsten Stein gelegen, nach dem Gebotte des Landpflegers Galerii Maximii, welcher an demselben Tage an dem Orte, wo die blutige Urtheile gegeben wurden, Sarcolum genannt, zu Gerichte saß, und Cyprianum vorbringen hieß. Wie er nun vorgestellet war, sprach Landpfleger Galerius Maximus zum Bischof Cypriano: Bist du Thascius Cyprianus? Er antwortete: Ich bins! Der Landpfleger Galerius Maximus sprach: Hast du dich zum Vatter der Irrgeister und verbanneten Menschen brauchen lassen? Der Bischof Cyprianus antwortete: Ja! Der Landpfleger Galerius Maximus sprach: Es haben die geweihte Reyser besohlen, daß du unsere Ceremonien begehen sollst. Cyprianus antwortete: Ich thue es nicht! Galerius Maximus sprach: Überlege dein Bestes! Der Bischof Cyprianus gab zur Antwort: Thue was dir besohlen ist, ja einer so gerechten Sach braucht es keiner weitern Überlegung. Nachdem nun Galerius Maximus mit dem ganzen Nahre sich beredet hatte, sprach er das Urtheil folgender Gestalt: Du hast lange genug nach deinem verruchten Sinne gelebet, und viele Menschen zu deiner schändlichen Rotte versamlet, auch dich zum Feinde der Römischen Götter und der heiligen Gesätze gemacht, so haben sich die göttliche und geweihte Fürsten Valerianus und Gallienus, als Vermehrer des Reichs, insonderheit der Allerdurchlauchtigste Reyser Valerianus,



Der Hagel.

Wo kommt der Hagel her? von aufgezognen Tropfen,
die Gott in weicher Lust, zu harren Augen dreht.
Wann nun das Windgesturm einander denkt zu klopfen,
so sterben Korn und Wein von dieser Zänker Fehd.
Doch bricht der Hagel mit, wann er die Früchte bricht:
Und so verderbt er viel, und schont auch seiner nicht.

* * *

So böß der Hagel scheint, den Salmen und den Reben,
So schlimm wird eine Zung, voll Neid und Rachgier seyn.
Wer kan uns eine Zahl der Niederglagen geben,
Wann das ergrimmte Maul mit Hageln schlägt darein.
Doch wer mit Lästern schlägt unbändig, grimig, frey,
der schlägt zwar andre scharf, doch auch sein Glück entzwey.

Verbesserter Heumonat. Planetenstellung. Alt-Brachmon.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 10. min.	Nidergang 7. Uhr, 50. min.
1 Thesbald	2 R. ☐ h̄ ☐ warm
2 Mariä Hlms.	3 ☐ ☐ ☐ geland doner
3 Francisca	4 ☐ ☐ ☐ sich windig
4 Ulrich	5 ☐ ☐ ☐ nit zwingen regen
5 Hedwig	6 ☐ ☐ ☐ lässt, ☐ unlustig
6 Petri Verüfung,	7 Luca 5. Tagsl. 15. St. 18. m.
7 Esajas	8 12. u. 47. m. v. wind
8 Joachim	9 ☐ ☐ obschon ☐ warm
10 Kilian	11 ☐ ☐ * ihm schön
12 Cirillus	13 ☐ ☐ ☐ Perig. ☐ Schein
14 7. Brüder.	15 ☐ ☐ ☐ drohen heiss
16 Rahel	17 ☐ ☐ ☐ starke ☐ donner
18 Samson	19 4. u. 24. m. n. * ☐
19 Phariseer Gerechtigkeit,	20 Mat. 5. Tagsl. 15. St. 30. m.
21 Eschelnr. Iev.	22 ☐ * ☐ Gäst, wolken
22 Bonaventura	23 In Bohlen regen
23 Margretha	24 ☐ siehts ☐ ☐ wind
24 Hundst. auf.	25 * ☐ verwirret ☐ schön
25 Alexius	26 ☐ aus, ☐ ☐ warm
26 Brandolf	27 ☐ ☐ was donner
27 Rosina	28 ☐ ☐ ☐ gills? heiss
28 Jesu speist 4000. Mann,	29 Mar. 8. Tagsl. 15. St. 16. m.
29 Otto, Hart.	30 12. u. 8. m. v. ☐
30 Eleva	31 ☐ ☐ ☐ es ☐ neblicht
31 Mar. Magdal.	32 Apog. ☐ ☐ regen
32 Apollo	33 ☐ ☐ ☐ ☐ regen
34 Christina	34 ☐ ☐ ☐ gibt heiss
35 Jacob, Christ.	35 ☐ ☐ ☐ ☐ donner
36 Anna	36 ☐ ☐ was ☐ ☐ wind
37 Bon falschen Propheten,	37 Matt. 7. Tagsl. 15. St. 0. m.
38 Martha	38 ☐ ☐ ☐ ☐ hell
39 Pantaleon	39 1. u. 58. m. v. warm
40 Beatrix	40 ☐ ☐ ☐ ☐ regen
41 Jacobea	41 ☐ ☐ seltsams ☐ unster
42 Germanus	42 ☐ ☐ ☐ dehus. wind

Jahrmärkte im Heumonat.

Woblentschen, Freitag vor Jacobi.
Altkirch, 25.
Arberg, den 2.
St. Annenberg, 25.
Arau, erste Mittwoch
Arburg, 2.
Augsburg, 4.
Beaureaire in Landquaidoc, 22.
Durlach, 25.
Geiß, 4te Zinstag.
Heidelberg, Mont. nach Margretha.
Heringenbuchse, 1ste Mittwoch.
Flanz, auf Margrethe Alten Kalenders.
Landau, 15.
Langnau, Mittwoch nach Margretha.
Kürens, Mittwochen nach Margretha.
Maynz, auf Jacobi.
Memmingen, 4.
Reyenberg, 4.
Milben, erste Freitag.
Reus, 7.
Orben, Mont. vor Margretha.
Romont, 2te Zinstag
Rheinegg, Mittwoch nach St. Jacobi.
Kirchweih.
Sanen, erste Zinst.
Seckingen, 25.
Sempach, 9.
Wiris, Zinstag nach Maria Magdal.
Waldshut, 25.
Wassenburg, 22.
Welsch-Neuenburg, erste Mittwoch.
Willisau, auf Ulrich.

Dismal las Weiber, Welber seyn,
Weide das Baad, Arzney und Wein,

Purgiere dich nicht, und is Anis,
Mit warmer Speis Salben genieß.

Monds - Viertel und Witterung des Neumonats.

Das letzte Viertel, den 6. um 12. Uhr, 47. m. vorm. | Das erste Viertel, den 20. um 12. Uhr, 8. m. vorm.
gibet helle und heisse Witterung. | gibet Wolken, Regen und Donner vermuten.
Der Neumond, den 12. um 4. Uhr 24. m. nachm. will | Der Vollmond oder Wädel, den 28. um 1. U. 58. m.
die Lufi trüb und schwülstig machen. | vorm. endet den Monat mit Wind und Regen.



zu ihren andächtigen Ceremonien nicht bewegen können; Darum, weil du der schändlichsten Laster Urheber und Fahnenführer bist, so sollt du selbst denen zum Beyspiel dienen, welche du schelmischer weise versamlet hast, und solche Lehre mit deinem Blute einweihen. Als er solches gesagt, lasse er den gerichtlichen Schluss von der Tafel ab, und sprach: Thascius Cyprianus soll mit dem Schwerte abgestraft werden, nach Urtheil und Recht! Der Bischof Cyprianus sprach: Gott sey gedankt!

Wie diß Urtheil gesprochen war, rief die ganze Menge der Brüder: Wir wollen auch mit thare enthauptet werden! Hierüber erhub sich eine Bewegung unter den Brüdern, und eine große Menge folgte ihm zum Gerichtsplatze. Also ward Cyprianus hinaus aufs Feld desselben Fleckens geführet, daselbst zog er seine Oberkleider aus, kniete nieder, und verrichtete sein Gebett zum Herrn; Hernach zog er auch seinen Brustkäth aus, und gab selben denen Diaconis, stuhnd also im Hemde, und erwartete des Scharfrichters Streich. Als nun derselbe hervor trat, befahl er denen Sein gen, sie solten dem Scharfrichter fünf und zwanzig Gulden geben! Die Brüder aber reicheten ihm Binden und Handtücher dar, da verband sich der heilige Cyprianus endlich die Augen selber; well er aber die Hemde vermel und Kragen selbst nicht binden konte, so verrichteten solches Julianus der Älteste, und Julianus der Diaconus. Also litt der selige Cyprianus, und sein Körper ward um der Heyden Neugierigkeit willen öffentlich zu Schau gestellet; zu Nachts aber brachten die Brüder ihn dannen, und führeten ihn mit Wachskerzen und Fackeln in grossem Triumph und Gepränge zum Grab.

Der Donner.

Wann in der Tobelhiz, die Wolken hart gefroren,
So können Nord und Sud nicht länger friedlich seyn;
So braust und brummt und bohrt
der Donner in den Ohren;
so fährt der flitsche Pfeil der Blize
kreuzweis drein,
Und endlich kracht und bricht der
Wolken schwangre Schoos,
und schmeißt auf Land und Leuth
mit Feuerkeulen los.

* * *

Du ungezähmte Welt! fang an,
einmal zu zittern,
Wenn so ein Prediger auf Wolken-
canzlen steht:
Der Donner zeigt, daß Gott las
auf den Sünder wittern,
der nicht in wahrer Buß, bey Zei-
ten in sich geht.
Bewegt dich dieses nicht, so steht
dem tauben Ohr
ein Donnerwort, das dich zur Söl-
le stürzet, vor.

Verbesserter Augsmonat. Planetenstellung. Alt-Heumonat.

Sonnen	Ausgang	4. Uhr	37. min.	Nidergang	7. Uhr	23. min.
Freytag	1 Petri Retten.	4	1 R.	2 R.	W.	schön
Samsta.	2 Port. Moses	18	+	*	+	warm
31.	Ungerechter Haushalter,			Luc. 1.6.	Tagl. 14. St. 41. m.	
Sonnt.	3 Ego Stef. erfin.	2	Δ	man	★	wind
Montag	4 Justus	16	6.	u. 21. m. v.	nebel	
Diinstag	5 Oswald	10	Per.	*	feucht	
Mitwo.	6 Sixtus	14	Ω	*	regen	
Donstag	7 Afra, Don.	28	+	bat	★	donner
Freytag	8 Reinhard	13	+	*	Δ	warm
Samsta.	9 Lea	27	+	Δ	am	○
32.	Jesus weint über Jerusal.			Luc. 19.	Taggl. 14. St. 21. m.	Oschein
Sonnt.	10 Ego Laurentius	11	○	geset.	+	wind
Montag	11 Gottlieb	25	●	1. u. 20. m. v.	wolken	
Zinstag	12 Clara	9	+	○	ge	regen
Mitwo.	13 Hippolitus	22	+	+	it	○
Donstag	14 Samuel	5	+	○	+	dunkel
Freytag	15 Maria Hilf.	17	+	○	+	wind
Samsta.	16 Jöde, Roch.	○	+	+	wunder	warm
33.	Phariseer und Zöliker,					
Sonnt.	17 Ego Berchtold	12	□	+	+	donner
Montag	18 Gottwald	24	5.	u. 8. m. n.	warm	
Zinstag	19 Gebald	5	+	+	+	heiß
Mitwo.	20 Bernhard	17	+	R.	○	+
Donstag	21 Privatus	28	+	in	+	trüb
Freytag	22 Scipio	11	+	+	+	wolken
Samsta.	23 Zachäus	24	+	+	+	heiß
34.	Lauber und Stummer,			Marc. 7.	Taggl. 18. St. 39. m.	
Sonnt.	24 Ego Barthl.	6	+	+	+	warm
Montag	25 Ludwig	19	+	+	+	wind
Zinstag	26 Genesius	3	○	2. u. 3. m. n.	Δ	
Mitwo.	27 Huncstag eub	16	+	+	+	regen
Donstag	28 Augustinus	○	+	+	+	unstet
Freytag	29 Joh. Entharp	14	+	+	+	wind
Samst.	30 Felix, Adolf	28	Δ	+	+	hell
35.	Barmherzige Samariter,			Luc. 10.	Taggl. 13. St. 16. m.	
Sonnt.	31 Ego Rebecca	12	+	○	Pe.	schön

Jahrmart im Augsmonat.

Aeschlimatt,	25.
Arau,	1. mitwoch.
Visanz,	29.
Bremgare.	25.
Bischofzell,	28.
Brick,	15.
Chinden,	22.
Diesenhofen,	10.
Diengen,	24.
Engen,	24.
Ensisheim,	24.
Einsiedel,	31.
Fischbach,	10.
Gensf,	1.
Glaris,	12.
Gsteig hinter Sa-	nen,
Hettwyl,	4.
Kauser,	15.
Kauffen,	24.
Maltesermarkt,	20.
Milden,	30.
Murten,	20.
Neuenstadt am Bie-	lersee,
Olten,	18.
Rapperswyl,	20.
Reichensee,	10.
Rheinfelden,	28.
Romont,	16.
Schaffhausen,	24.
Schangnau,	20.
Solothurn,	5. ein
	Pferd- und Vieh-
	markt.
St. Immer,	den 20.
Sursee,	28.
Willisau,	10.
Zofingen,	24.
Zurzach,	25. bei
	Schleifmarkt aber
	ist den 1. Montag
	im Herbstonat.
	Zweistimmen,
	27.
20. Ego Bern.	

Wann dir nicht grosse Noht drauf steht,
So seh, daß dir kein Blut entgeht,

Meid Gwürz, den Tag schlaf, und das Baad,
Hüt dich, daß dir die Lieb nicht schad.

Das
zu n
Der S
will
—
Grab
geleg
Teich
Gale
gespi
Es
Herbi
Vale
Iesu
Verhe

St.

Es
drey g
der ai
Als di
und E
sich u
sige L
denen,
Belob
und d
wurde
Cäsar
bekant
urtheil
teil a
so hab
Cäsar

Monds-Biertel und Witterung des Augustmonats

Das letzte Viertel, den 4. um 6. Uhr, 21. m. vorm. ist
zu neblicher Luft, Regen und Donner geneigt.
Der Neumond, den 11. um 1. Uhr, 20. min. vorm.
will mit dunkler Witterung fortfahren.

Das erste Viertel, den 18. um 5. Uhr, 8. min. nachm.
lässt hitzige schwüle Luft vermissen.
Der Vollmond oder Wabel, den 26. um 2. Uhr, 3. m. n.
geht regnerisch ein, bald aber folget helle Lust.

Grabmaale des Procuratoris Macrobius Candidiani,
gelegen am Mappalenischen Wege neben den Fisch-
Leichen. Wenig Tage darauf starb der Landpfleger
Galerius Maximus, welcher das Urtheil über ihn
gesprochen hatte.

Es hat aber der selige Märtyrer Cyprianus den 14.
Herbstm. anno 257. gelitten, unter denen Kessern
Valeriano und Gallieno; als regierte unser Herr
Jesus Christus, welchem gebühret die Ehre und
Verherrlichung durch alle Ewigkeiten, Amen.



Die Wolken.

Die Wolke, die jz stolz in hohen
Lüsten praleit,
War vor ein Kahler Dampf, von
Wasser oder Erd.
Des Sonnen Pinselsgold hat ihn
jetzt hell bemahlet,
Und doch hinangeführt. Der
Klump ist das nicht werth.
Und dennoch steht er nun der Son-
nen vor dem Licht,
Und nimmt dem ganzen Land ein
schönes Angesicht.

* * *

Ihr Fürsten denket dran. Ihr
pflegt oft zu erhöhen,
Was besser in dem Roth der nie-
dren Dienste blieb
Und was an Tugend reich, das
lässt Ihr unten stehen;
Doch habt aus dieser Welt den
fruchtbarn Lehrsaz lieb:
Erhebt ihr einen Dunst, an edlen
Kräften lär,
So zieht ihr eine Wolk um euren
Ehrglanz her.

Marter und Tode

St. Priscus, Malchus und Alexander.

Es lebten zur Zeit der Verfolgung unter dem Kev-
ser Valeriano, bey Cässarien auf dem Lande
drey gläubige Männer, deren einer hieß Priscus,
der andere Malchus, und der dritte Alexander.
Als diese drey ihrer Mitbrüder Verfolgung, Kampf
und Sieg in den Städten vernahmen, fiengen sie an
sich unter einander selber zu bestrafen als faule müs-
sige Leute, welche die schöne Gelegenheit, darin zu
dienen, so für himmlischer Liebe branteten, die ewige
Belohnungen ausgetheilet wurden / versäumeten,
und die Marter-Krone nicht erlangeten. Darauf
wurden sie Rabts zusammen, und begaben sich gen
Cässarien, stelleten sich selbst dem Richter dar, und
bekanten daß sie Christen waren! Der Richter ver-
urtheilte sie dann zu den wilden Thieren! welches Ur-
theil auch alsbald an ihnen vollzogen worden; Al-
so haben sie die göttliche Marter-Krone erlanget zu
Cässarien in Palestina im Jahr 260.

E

Mar.

Verbesserter Herbstmonat. Planetenstellung. Alt-Augstmon

Sonnen Aufgang s. Uhr, 24. min.		Übergang 6. Uhr
Montag	1 Verena Egl.	27
Bindstag	2 Absolon	11
Mitwo.	3 Theodosia	25
Donstag	4 Ester	9
Freytag	5 Hercule	23
Samsta.	6 Magnus.	7
36.	Zehn Auffällige,	
Connt.	7 Eia Regina	20
Montag	8 Mariä Geburt	4
Bindstag	9 Ulhardus	17
Mitwo.	10 Gorgonius	0
Donstag	11 Felix Regula	13
Freytag	12 Tobias	25
Samsta.	13 Hector	8
37.	Ungerechter Mammon,	
Connt.	14 Eis. Chr.	20
Montag	15 Nicodemus	2
Bindstag	16 Cornelius	13
Mitwo.	17 Eron. Lamb.	25
Donstag	18 Rosemunde	7
Freytag	19 Iannarius	19
Samsta.	20 Anonias	2
38.	Lodier in Rain,	
Connt.	21 Eis. Math. E.	14
Montag	22 Maur. O.	28
Bindstag	23 Lina, Tecla.	11
Mitwo.	24 Robertus	25
Donstag	25 Cleofas	9
Freytag	26 Ciprianus	24
Samsta.	27 Cosmus, Dam.	8
39.	Vom Wassersüchtigen.	
Connt.	28 Eis. Wencesl.	23
Montag	29 Michael	7
Bindstag	30 Ursus, Piers.	21

21	Privatus	Alekirch, 29.
22	Scipio	Appenzell, 16.
23	Zacheus	Arburg, 8.
24	Bartholome	Bern, 2. und 30.
25	Ludwig	Ber, letzte Donstag.
26	Genesius	Biel, 3te Donstag.
	Evang. Lucá 17.	Brunntrut, 8.
27	A 14 J. R.	Breslau, 1.
28	Augustinus	Chaudesoud, 6.
29	Joh. Enth.	Coppet, 2.
30	Felix, Adolf	Cozonai, 4.
31	Rebecca	Dondschingen, 8
	Herbstmonat:	Erlenbach, 9
1	Ver. Egid.	Feldkirch, 29.
2	Absolon	Frankfurt, 8.
	Evang. Mat. 6.	Freyburg im Br. 21.
3	A 15 Theo.	Freyb. in Uchl. 14.
4	Ester	Frutigen, Biastag
5	Hercule	nach dem Erlen
6	Magrus	bach. Markt.
7	Regina	Geiss, 22. Hasli, 24
8	Mar. Geb.	Herisau, 29.
9	Ulhardus	Hiffingen, 22.
	Evang. Lucá 7.	Langnau, 17.
10	A 16 Gorg	Langenbruck, 17.
11	Felix, Reg.	Langenthal, 4.
12	Tobias	Lausanne, 4.
13	Hector	Lenburg, 4.
14	Erhöh.	Leipzig, 29.
15	Nicodemus	Lignières, 26.
16	Cornelius	Milben, Morsee, 10
	Evang. Lucá 14.	Mülhausen, 14.
17	A 17 Lamb.	Münster im Allg. 22
18	Rosamunde	Nydau, 3. Neub. 4
19	Januarius	Neisch, 17. Orbe, 15.
		Petterlingen, 20.
		Rances, 3.
		Rychenbach, 23.
		Schwarzenburg, 21
		Solothurn, 21. et
		Biehmarkt.
		St. Cergue, 10.
		Thun, 21.

Ufferten, 2. Zürich, 11. Unterseen, 19.

Den Wagen, Weiz und Haupt purgier;
Warm Baad und Lasse, rabi ich dir.

Nies gut Wildpret und Kräuterwein,
Und liebe, was dir lieb soll seyn.

Monds-Biertel und Witterung des Herbstmonats.

Das letzte Biertel, den 2. um 11. Uhr, 49. m. vorm. zeigt sich windig und regnerisch.
Der Neumond, den 9. um 12. Uhr, 21. min. nachm. ziehet veränderliches Wetter nach sich.

Das erste Biertel, den 17. um 11. Uhr, 55. m. vorm. scheinet zu Wind und Regen geneigt.
Der Vollmond oder Wadel, den 25. um 12. Uhr, 52. min. vorm. will die Luft kuhl machen.

Marter und Todde St. Cyrillus,

Ein Knabe zu Cäsarien.

Es wäre unlücklich, geliebteste Brüder, die Marter-Geschichte des heiligen Cyrilli für euch zu verschweigen; lieber wollen wir sie euch mittheilen: Denn nicht ohne Wink eines göttlichen Geistes, oder wahrhaftig und gewiß zu sagen, der HERR ist itte mit und für ihn, und der Glaube rechtete an seiner Statt mit den ungerechten Richtern zu Cäsarien. Die Jugend des seligen Cyrilli setzte die Zuschauer in grosse Verwunderung, die Beständigkeit seines Glaubens aber, erweckte Christi hohes Lob; Denn er führte den Namen Christi allezeit im Munde, und bekannte, daß er in seinem Herzen dazu getrieben würde. Er achtete weder Streiche noch Drohungen seiner heidnischen Eltern, noch auch einiger Beleidigungen; sondern erduldete solches alles gern, vielmehr wartete er noch auf mehrere Leiden. Als aber die Freudigkeit des Geistes mit dem Glauben bei ihm wuchs, und er viele junge Nachfolger seines Alters hatte, enterbete ihn sein Vatter, verstieß ihn aus dem Hause, und versagete ihm alles was im Hause war. Etliche rühmten den Vatter deswegen; andere verwunderten sich über den Knaben, daß er dabei so geruhig war, und bezeugete, für das Wenige so ihm entnommen wäre, verschaffe ihm der Glaube an den HERRN was Größeres und Heilsmeres. Dadurch ward auch der Richter zu Cäsarien gegen ihn entrüstet, der ließ ihn durch die Sol-



Der Regen.

Die Wolken schwärzen sich, der Sudwind kan sie fassen,
Und fürzt die nasse Last, im diken Regen, ab.
Der Haur flieht aus dem Feld, der Wandrer von den Strassen,
Der Burger von dem Markt, daß er ein Obdach hab.
Und jeder strebt, wie er sich aus dem Regen schleicht:
Denn niemand siehet gern geträuten Mäusen gleich.

* * *

Wer weiß nun nicht so viel, daß übermässigs Trinken
Ein Laster-Regen sey, der unser Heil verschwemmt?
Daz Styx, die Höllen-See, so häßlich nicht könñ stinken,
Und daz ein nasser Tropf sein ewigs Wohl verschlemmt?
Was Wunder! wann der Trunk
Plazegnerisch stürmt ein,
Daz Leben, Wiz und Heil nicht länger da mag seyn.

Verbesserter Weinmonat. Planetenstellung. Alt. Herbstmon.

Jahrmärkte im
Weinmonat.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 14. min.	Übergang 5. Uhr, 46. min.	
Mitwo.	1 Remigius	6. u. n. H.R. 2R.
Donstag	2 Leodegarlus	* 19
Freitag	3 Eueretta	3
Samsta.	4 Franciscus	17
40.	Vornehmstes Gebot,	Mat. 22. Tagsl 11. St. 19 m.
Sonnt.	5 E 18 Placidus	□ ♂ jāmer. ☰ regen
Montag	6 Angela	♂ 13
Binstag	7 Judith	26
Mitwo.	8 Amalia	♂ 9
Donstag	9 Dionisius	♂ 21
Freitag	10 Gedeon	4
Samsta.	11 Burkhard	16
41.	Vom Schöbrüdigen,	Matt. 9. Tagsl. 10. St. 53. m.
Sonnt.	12 E 19 Jonatan	* 28
Montag	13 Colmannus	♂ 10
Binstag	14 Galixtus	♂ 21
Mitwo.	15 Theresa	3
Donstag	16 Gallus	15
Freitag	17 Eucina	27
Samsta.	18 Lucas, Evang.	10
42.	Königliche Hochzeit,	Mat. 22. Tagsl. 10. St. 33. m.
Sonnt.	19 E 20 Ferdina.	22
Montag	20 Wendelin	5
Binstag	21 Ursula	19
Mitwo.	22 Colum.	3
Donstag	23 Severus	17
Freitag	24 Salome	2
Samsta.	25 Erispinus	17
43.	Des königischen Sohn,	Joh. 4. Tagsl. 10. St. 8. m.
Sonnt.	26 E 21 Amand.	2
Montag	27 Sabina	17
Binstag	28 Simon Jada	1
Mitwo.	29 Narcessus	16
Donstag	30 Theonestus	0
Freitag	31 Wolfgang	13
		6. u. 5. m. v. kalt
		7. u. 6. m. v. trüb
		8. u. 7. m. v. ring.
		9. u. 8. m. v. kalt
		10. u. 9. m. v. trüb
		11. u. 10. m. v. ring.
		12. u. 11. m. v. kalt
		13. u. 12. m. v. trüb
		14. u. 13. m. v. ring.
		15. u. 14. m. v. kalt
		16. u. 15. m. v. trüb
		17. u. 16. m. v. ring.
		18. u. 17. m. v. kalt
		19. u. 18. m. v. trüb
		20. u. 19. m. v. ring.
		21. u. 20. m. v. kalt
		22. u. 21. m. v. trüb
		23. u. 22. m. v. ring.
		24. u. 23. m. v. kalt
		25. u. 24. m. v. trüb
		26. u. 25. m. v. ring.
		27. u. 26. m. v. kalt
		28. u. 27. m. v. trüb
		29. u. 28. m. v. ring.
		30. u. 29. m. v. kalt
		31. u. 30. m. v. trüb
		1. u. 31. m. v. ring.
		2. u. 1. m. v. kalt
		3. u. 2. m. v. trüb
		4. u. 3. m. v. ring.
		5. u. 4. m. v. kalt
		6. u. 5. m. v. trüb
		7. u. 6. m. v. ring.
		8. u. 7. m. v. kalt
		9. u. 8. m. v. trüb
		10. u. 9. m. v. ring.
		11. u. 10. m. v. kalt
		12. u. 11. m. v. trüb
		13. u. 12. m. v. ring.
		14. u. 13. m. v. kalt
		15. u. 14. m. v. trüb
		16. u. 15. m. v. ring.
		17. u. 16. m. v. kalt
		18. u. 17. m. v. trüb
		19. u. 18. m. v. ring.
		20. u. 19. m. v. kalt
		21. u. 20. m. v. trüb
		22. u. 21. m. v. ring.
		23. u. 22. m. v. kalt
		24. u. 23. m. v. trüb
		25. u. 24. m. v. ring.
		26. u. 25. m. v. kalt
		27. u. 26. m. v. trüb
		28. u. 27. m. v. ring.
		29. u. 28. m. v. kalt
		30. u. 29. m. v. trüb
		1. u. 30. m. v. ring.
		2. u. 1. m. v. kalt
		3. u. 2. m. v. trüb
		4. u. 3. m. v. ring.
		5. u. 4. m. v. kalt
		6. u. 5. m. v. trüb
		7. u. 6. m. v. ring.
		8. u. 7. m. v. kalt
		9. u. 8. m. v. trüb
		10. u. 9. m. v. ring.
		11. u. 10. m. v. kalt
		12. u. 11. m. v. trüb
		13. u. 12. m. v. ring.
		14. u. 13. m. v. kalt
		15. u. 14. m. v. trüb
		16. u. 15. m. v. ring.
		17. u. 16. m. v. kalt
		18. u. 17. m. v. trüb
		19. u. 18. m. v. ring.
		20. u. 19. m. v. kalt
		21. u. 20. m. v. trüb
		22. u. 21. m. v. ring.
		23. u. 22. m. v. kalt
		24. u. 23. m. v. trüb
		25. u. 24. m. v. ring.
		26. u. 25. m. v. kalt
		27. u. 26. m. v. trüb
		28. u. 27. m. v. ring.
		29. u. 28. m. v. kalt
		30. u. 29. m. v. trüb
		1. u. 30. m. v. ring.
		2. u. 1. m. v. kalt
		3. u. 2. m. v. trüb
		4. u. 3. m. v. ring.
		5. u. 4. m. v. kalt
		6. u. 5. m. v. trüb
		7. u. 6. m. v. ring.
		8. u. 7. m. v. kalt
		9. u. 8. m. v. trüb
		10. u. 9. m. v. ring.
		11. u. 10. m. v. kalt
		12. u. 11. m. v. trüb
		13. u. 12. m. v. ring.
		14. u. 13. m. v. kalt
		15. u. 14. m. v. trüb
		16. u. 15. m. v. ring.
		17. u. 16. m. v. kalt
		18. u. 17. m. v. trüb
		19. u. 18. m. v. ring.
		20. u. 19. m. v. kalt
		21. u. 20. m. v. trüb
		22. u. 21. m. v. ring.
		23. u. 22. m. v. kalt
		24. u. 23. m. v. trüb
		25. u. 24. m. v. ring.
		26. u. 25. m. v. kalt
		27. u. 26. m. v. trüb
		28. u. 27. m. v. ring.
		29. u. 28. m. v. kalt
		30. u. 29. m. v. trüb
		1. u. 30. m. v. ring.
		2. u. 1. m. v. kalt
		3. u. 2. m. v. trüb
		4. u. 3. m. v. ring.
		5. u. 4. m. v. kalt
		6. u. 5. m. v. trüb
		7. u. 6. m. v. ring.
		8. u. 7. m. v. kalt
		9. u. 8. m. v. trüb
		10. u. 9. m. v. ring.
		11. u. 10. m. v. kalt
		12. u. 11. m. v. trüb
		13. u. 12. m. v. ring.
		14. u. 13. m. v. kalt
		15. u. 14. m. v. trüb
		16. u. 15. m. v. ring.
		17. u. 16. m. v. kalt
		18. u. 17. m. v. trüb
		19. u. 18. m. v. ring.
		20. u. 19. m. v. kalt
		21. u. 20. m. v. trüb
		22. u. 21. m. v. ring.
		23. u. 22. m. v. kalt
		24. u. 23. m. v. trüb
		25. u. 24. m. v. ring.
		26. u. 25. m. v. kalt
		27. u. 26. m. v. trüb
		28. u. 27. m. v. ring.
		29. u. 28. m. v. kalt
		30. u. 29. m. v. trüb
		1. u. 30. m. v. ring.
		2. u. 1. m. v. kalt
		3. u. 2. m. v. trüb
		4. u. 3. m. v. ring.
		5. u. 4. m. v. kalt
		6. u. 5. m. v. trüb
		7. u. 6. m. v. ring.
		8. u. 7. m. v. kalt
		9. u. 8. m. v. trüb
		10. u. 9. m. v. ring.
		11. u. 10. m. v. kalt
		12. u. 11. m. v. trüb
		13. u. 12. m. v. ring.
		14. u. 13. m. v. kalt
		15. u. 14. m. v. trüb
		16. u. 15. m. v. ring.
		17. u. 16. m. v. kalt
		18. u. 17. m. v. trüb
		19. u. 18. m. v. ring.
		20. u. 19. m. v. kalt
		21. u. 20. m. v. trüb
		22. u. 21. m. v. ring.
		23. u. 22. m. v. kalt
		24. u. 23. m. v. trüb
		25. u. 24. m. v. ring.
		26. u. 25. m. v. kalt
		27. u. 26. m. v. trüb
		28. u. 27. m. v. ring.
		29. u. 28. m. v. kalt
		30. u. 29. m. v. trüb
		1. u. 30. m. v. ring.
		2. u. 1. m. v. kalt
		3. u. 2. m. v. trüb
		4. u. 3. m. v. ring.
		5. u. 4. m. v. kalt
		6. u. 5. m. v. trüb
		7. u. 6. m. v. ring.
		8. u. 7. m. v. kalt
		9. u. 8. m. v. trüb
		10. u. 9. m. v. ring.
		11. u. 10. m. v. kalt
		12. u. 11. m. v. trüb
		13. u. 12. m. v. ring.
		14. u. 13. m. v. kalt
		15. u. 14. m. v. trüb
		16. u. 15. m. v. ring.
		17. u. 16. m. v. kalt
		18. u. 17. m. v. trüb
		19. u. 18. m. v. ring.
		20. u. 19. m. v. kalt
		21. u. 20. m. v. trüb
		22. u. 21. m. v. ring.
		23. u. 22. m. v. kalt
		24. u. 23. m. v. trüb
		25. u. 24. m. v. ring.
		26. u. 25. m. v. kalt
		27. u. 26. m. v. trüb
		28. u. 27. m. v. ring.
		29. u. 28. m. v. kalt
		30. u. 29. m. v. trüb
		1. u. 30. m. v. ring.
		2. u. 1. m. v. kalt
		3. u. 2. m. v. trüb
		4. u. 3. m. v. ring.
		5. u. 4. m. v. kalt
		6. u. 5. m. v. trüb
		7. u. 6. m. v. ring.
		8. u. 7. m. v. kalt
		9. u. 8. m. v. trüb
		10. u. 9. m. v. ring.
		11. u. 10. m. v. kalt
		12. u. 11. m. v. trüb
		13. u. 12. m. v. ring.
		14. u. 13. m. v. kalt
		15. u. 14. m. v. trüb
		16. u. 15. m. v. ring.
		17. u. 16. m. v. kalt
		18. u. 17. m. v. trüb
		19. u. 18. m. v. ring.
		20. u. 19. m. v. kalt
		21. u. 20. m. v. trüb
		22. u. 21. m. v. ring.
		23. u. 22. m. v. kalt
		24. u. 23. m. v. trüb
		25. u. 24. m. v. ring.
		26. u. 25. m. v. kalt
		27. u. 26. m. v. trüb
		28. u. 27. m. v. ring.
		29. u. 28. m. v. kalt
		30. u. 29. m. v. trüb
		1. u. 30. m. v. ring.
		2. u. 1. m. v. kalt
		3. u. 2. m. v. trüb
		4. u. 3. m. v. ring.
		5. u. 4. m. v. kalt
		6. u. 5. m. v. trüb
		7. u. 6. m. v. ring.
		8. u. 7. m. v. kalt
		9. u. 8. m. v. trüb
		10. u. 9. m. v. ring.
		11. u. 10. m. v. kalt
		12. u. 11. m. v. trüb
		13. u. 12. m. v. ring.
		14. u. 13. m. v. kalt
		15. u. 14. m. v. trüb
		16. u. 15. m. v. ring.
		17. u. 16. m. v. kalt
		18. u. 17. m. v. trüb
		19. u. 18. m. v. ring.
		20. u. 19. m. v. kalt
		21. u. 20. m. v. trüb
		22. u. 21. m. v. ring.
		23. u. 22. m. v. kalt
		24. u. 23. m. v. trüb
		25. u. 24. m. v. ring.
		26. u. 25. m. v. kalt
		27. u. 26. m. v. trüb
		28. u. 27. m. v. ring.
		29. u. 28. m. v. kalt
		30. u. 29. m. v. trüb
		1. u. 30. m. v. ring.
		2. u. 1. m. v. kalt
		3. u. 2. m. v. trüb
		4. u. 3. m. v. ring.
		5. u. 4. m. v. kalt
		6. u. 5. m. v. trüb
		7. u. 6. m. v. ring.
		8. u. 7. m. v. kalt
		9. u. 8. m. v. trüb
		10. u. 9. m. v. ring.
		11. u. 10. m. v. kalt
		12. u. 11. m. v. trüb
		13. u. 12. m. v. ring.
		14. u. 13. m. v. kalt
		15. u. 14. m. v. trüb
		16. u. 15. m. v. ring.
		17. u. 16. m. v. kalt
		18. u. 17. m. v. trüb
		19. u. 18. m. v. ring.
		20. u. 19. m. v. kalt
		21. u. 20. m. v. trüb
		22. u. 21. m. v. ring.
		23. u. 22. m. v. kalt
		24. u. 23. m. v. trüb
		25. u. 24. m. v. ring.
		26. u. 25. m. v. kalt
		27. u. 26. m. v. trüb
		28. u. 27. m. v. ring.
		29. u. 28. m. v. kalt
		30. u. 29. m. v. trüb
		1. u. 30. m. v. ring.
		2. u. 1. m. v. kalt
		3. u. 2. m. v. trüb
		4. u. 3. m. v. ring.
		5. u. 4. m. v. kalt
		6. u. 5. m. v. trüb
		7. u. 6. m. v. ring.
		8. u. 7. m. v. kalt
		9. u. 8. m. v. trüb
		10. u. 9. m. v. ring.
		11. u. 10. m. v. kalt
		12. u. 11. m. v. trüb
		13. u. 12. m. v. ring.
		14. u. 13. m. v. kalt
		15. u. 14. m. v. trüb
		16. u. 15. m. v. ring.
		17. u. 16. m. v. k

Wonds-Viertel und Bitterung des Weinmonats.

Das letzte Viertel, den 1. um 6. Uhr, 27. m. nachm. | gehet hell ein, bald aber folget neblige Lust..
giedet dem Monat einen nassen Anfang. | Der Vollmond oder Wädel, den 24. um 11. Uhr, 17.
Der Neumond, den 9. um 2. Uhr, 31. min. vorm. | min. vorm. macht bewolsten Himmel.
lasset kühles Regenwetter vermuhen. | Das leiste Viertel nochmahlens, den 31. um 3. Uhr,
Das erste Viertel, den 17. um 6. Uhr, 43. min. vorm. | 5. min. vorm. will kalte Lust verursachen.

daten-Wache holen, und vermeinte ihn mit gerichtlicher Gewalt zu schrecken; Er sahe aber gleich Anfangs, daß er sich nicht fürchtete, sondern ohne alle Bekümmerniß augenblicklich erschien, alles gering achtende gegen den Glauben. Ich verzeihe dir, o Knabe, sprach der Richter, deine Mißgriffe; dein Vatter vergibt dir auch deine Fehler, und will dich wieder ins Haus nehmen; Du kanst die Güther deines Vatters geniessen, so du von dem Irrthum nüchtern wirst, und dein Bestes bedenkest! Der selige Cyrillus gab hierauf zur Antwort, und sprach: Ich freue mich, daß ich darum gescholten werde; denn ich bin mit Gott zufrieden, und freue mich über den Verlust meines Hauses, weil ich ein grösseres und besseres dafür im Himmel bekommen werde; Ich bin gerne arm, des ewigen Reichthums zu geniessen; so fürchte ich mich auch für einem guten Tod nicht, weil ich ein besseres Leben hoffe. Als er solches in göttlicher Kraft gesagt, befahl der Richter, man sollte ihn gewöhnlicher massen binden, und zum Tode führen. Er gedachte ihn aber nur zu schrecken, und den Knaben zu versuchen.

Es ward aber dem Richter angesagt, daß der Knabe weder weinte, noch sich für dem Feuer fürchtete, sondern bereitwillig hin zum Tode gienge. Da ließ ihn der Richter wieder vor sich kommen, und wollte gewöhnlicher massen ihn mit glatten Worten bereden: Du hast, o Knabe, sprach er, das Feuer gesehen; du hast, o Jüngling, das Schwert erblicket; sey nun weislich, damit du das väterliche Haus und Güther wieder erlangest. Er aber antwortete: O Tyrannie! du hast mir mit deinem Zurückrufen geschadet; du hast mich beleidigt, und übel an mir gethan;



Das Wasser.

Die Lust preßt an der Flut, Flut drückt der Erden Schwäche,
In diese wird dadurch die Fruchtbarkeit gepreßt.
Geb' uns das Meer nicht Flüß, der Flüß nicht kleine Bäche,
Die Bächlein keinen Brunn, der Brunn nicht, was er trägt;
Wo käm der Aepfel Röth, der Rosen Purpur her,
Wo Gründe, Feld und Wald, wenn nicht das Wasser wär?

* * *

Der Mensch ist Erden-Leim. Das Wasser sind die Thränen,
Die als gesalzne Flut vortringen durch das Aug.
Das Herz preßt solchen Flüß, durch das Gewicht von Sehnen,
Und weiß nicht, daß die Noth den Geist zu segnen taug.
Wie kommts doch, daß man sich im Creuzes-Truk betrübt,
Da doch die Erde nie Frucht, ohne Pressung, gibt.

Verbesserter Wintermonat. Planetenstellung. Alt-Weinm.

Sonnen	Ausgang 7. Uhr, 6. min.	Niedergang 4. Uhr, 54. min.
Samsta.	1 Uller Hellige 27	h.R. fin h falt
44. Sonnt.	2 E22 U. Seel. 10	Wau. 18. Tagl. 9. St. 45. m.
Montag	3 Theofluss 23	*♀ sud ⊕ neblicht
Diinstag	4 Sigmund 6	⊕ wie *♀ gelind
Mitwo.	5 Malachias 18	△X Rechen ⊖ wind
Donstag	6 Leonhard 0	⊕ pfennig wullen
Freytag	7 Florentin 12	7. u. 33. m. n. feucht
Samsta.	8 Claudius 24	fin wie sie ⊕ schnee
45. Sonnt.	9 E23 Theodor 6	Wau. 22. Tagl. 9. St. 24. m.
Montag	10 Thadeus 18	⊕ ⊕ dunkel
Diinstag	11 Mart. Bisch. 0	Apog. *♀ der unstet
Mitwo.	12 Martin Pabst 12	⊕ ⊕ Herr regen
Donstag	13 Briceius 24	fin *○ legt , trüb
Freytag	14 Friedrich 6	⊕ △○ ⊕ schnee
Samsta.	15 Leopold 18	*♀ so gelten ⊖ wind
46. Sonnt.	Des Obersten Tochter,	11. u. 50. m. n. regen
Montag	16 E24 Othmar 1	Wau. 9. Tagl. 9. St. 3. m.
Diinstag	17 Castmir 14	⊕ *♀ se , trüb
Mitwo.	18 Eugenius 27	△○ Viel oder still
Donstag	19 Elisabetha 11	⊕ ♀ wentg ⊕ gelind
Freytag	20 Amos 26	*♀ Dem man sd on
Samsta.	21 Mariä Opfer 0	⊕ △♂ die ⊕ lau
47. Sonnt.	22 Cecilia 25	⊕ *♀ ⊕ h wind
Montag	Verwüstung des Tempels,	9. u. n. sch frk
Diinstag	23 E25 Element 10	Mat. 24. Tagl. 8. St. 51. m.
Mitwo.	24 Erisostomus 6	⊕ Per. Nah trüb
Donstag	25 Catharina 11	♂ rung nimmt , unstet
Freytag	26 Conradas 25	⊕ hdir. fin feuchi
Samsta.	27 Jeremias 9	*♀ △○ dem regen
48. Sonnt.	28 Sothenes 23	⊕ greift man schnee
Montag	29 Saturn. 7	△♀ △♂ zum ⊕ regen
Diinstag	Einreitung Christi,	2. u. 30. m. n. wind
Mitwo.	30 E1 Adv. And. 20	Mat. 21. Tagl. 8. St. 34. m.
Donstag		⊕ h Leben , ⊕ unstet

Jahrmärkte im Wintermonat.

- Welschi, 4.
Artau, 12.
Arberg, 5.
Aubonne, 25.
Baden, auf Othmar
Bern, 26. grosser
Jahrmarkt.
Berscher, 14.
Besanson, 11.
Ber, 2. und 27.
Biel, 2ten Donstag.
Blankenburg, 16.
Burgdorf, 6.
Cossenay, 13.
Eully, 2te Mitwoch.
Erlenbach, 18.
Frutigen, 25.
Freyburg, 11.
Herzogenbuchst., 11.
Landeren, 5.
Lauren, 6.
Lausanne, 6.
Lütry, 27.
Mellingen, 26.
Milbert, 22.
Morsee, 3ten mitwo.
Münster im Berg, 25.
Murten, 19.
Neuenstadt am Bie-
ler-See, 25.
News, Desch, 27.
Olten, 3.
Ober-Hafli, 7.
Bettelringen, 6.
Richterschwil, 18.
Rieinfeld, 13.
Röll, 21.
Romainmötier, 21.
Romont, 20.
Schaffhausen, 21.
Sitten, 22.
St. Immer, 21.
Sursee, 3.
Witis, 25.
Unterseen, 5. u. 19.
Welsch-Neuburg, 5.
Wifisburg, 13.
Zofingen, 16.

Brauch süsse Sveis, warm halte dich,
Trink neuen Wein, doch mässiglich:
Baad nicht zu viel, lass nicht viel Blut,
Die Arbeit lieb, das ist dir gut.

Monds-Biertel und Witterung des Wintermonats.

Der Neumond, den 7. um 7. Uhr, 33. min nachm.
uehet Wolken, Regen und Schnee nach sich.
Das erste Biertel, den 15. um 11. Uhr, 50. m. nachm.
kommt erstlich trüb, hernach wieder schön.

Der Vollmond oder Wäbel, den 22. um 9. U. 21. m. n.
ist eine Finsternis, drauf folget un lustig Wetter.
Das letzte Biertel, den 29. um 2. Uhr, 30. m. nachm.
erreget rauhe Winde.

gethan; du hast umsonst das Feur angezündet, und
ohne Ursache das Schwert geschärset. Das Haus,
dabin ich eile, ist viel grösser, und die Schäbe des
Himmels viel herrlicher. Diese eile ich vom Herrn
zu empfangen; vollende mich doch geschwinde, da-
mit ich balde dessen geniesse! Die Umstehenden, so
solches höreten, stien an zu weynen; der Knabe
aber bestrafe ihre Thränen, und sprach: Ihr soltet
lachen, ihr soltet euch freuen; ihr soltet mich frölich
zum Tode begleiten; Ihr wisset nicht was für eine
Stadt ich bewohnen werde; ihr wisset nicht, welche
Zuversicht ich habe: Vergönnet mir doch mein Leben
also zu endigen! Als er solches gesagt, führte man
ihne zum Tode. Er war aber herrlich anzusehen,
nicht nur deme, der seine Seele aufgerommen, son-
dern auch allen Einwohnern Cäsariens, durch Bey-
stand dessen, der die Ewigkeiten beherrscht, Almen.
Er litt also seinen Tod freudig im Jahr 260.



Die Lust.

Die Lust, die zwischen Erd und
Himmel aus gegossen,
Ist leicht veränderlich, und allen
Corpern schwer.
Der Lenz zeugt Thau darinn, der
Sommer Bliz und Schlossen,
Der Herbst holt Regen dort, der
Winter Flöten her.
Sie traurt im finsternen und schnau-
bet bey dem Wind;
Lacht, wann die Sonn ihr Kleid
aus guldnen Fäden spinnt.

* * *

Daher lässt sich kein Bild so wol
getroffen machen,
Als wann des Menschen Sinn der
Lust verglichen wird.
Bald weint er eins daher, bald
äussert sich das Lachen,
Bald macht er sich mit Hass, bald
liebend, eine Bürd.
Wie mag doch mancher Mensch so
auf sich stürzen ein,
Und sich mit leichtem Sinn so sehr
beschwerlich seyn!

Aufheiterung und Bericht

Ueber die

Schwarzen Zeichen und Zahlen, so
in dem Calender gleich hinten an
jedem Fest- oder Namenstag
stehen.

Selbige zeigen an, die von denen Astronomis so
genante Länge des Monds, auf den Mittag desselbigen
Tages;

Verbesserter Christmonat. Planetenstellung. Alt-Winterm.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 44. min. Niedergang 4. Uhr, 16. min.				Jahrmärkte im Christmonat.			
Montag	1 Eligius	3	*○ Nun	20 Amos	Helen, 2te Mittw.		
Donstag	2 Candidus	15	△X ist das	21 Maria opf.	Arau, 17.		
Mitwo.	3 Xaverius	27	○ *○ Jahr	22 Cecilia	Ber, 25.		
Donstag	4 Barbara	9	*○ *○ + L wolken	23 Clemens	Biel, Donstag nach Weihnachten.		
Freytag	5 Enoch	21	△b vorben,	24 Christofom	Bremgarten, 22.		
Samsta.	6 Nicolaus	3	○ ○ ○ ○ schnee	25 Catharina	Brugg, 9.		
49.	Beichen bei Gerichts,		Lucd 21. Tagsl. 8. st. 24. m.	Evan. Matt. 25.	Chur, auf Thomas, alten Calenders.		
Sonnt.	7 E2Ad. Agath.	15	○ 2. 39. n. uns. ○ fin.	26 A27 Eone.	Erlach, 3.		
Montag	8 Maria Empf.	27	Appa. *X mit	27 Jeremias	Huttwil, 3.		
Donstag	9 Joachim	9	○ R. seiner ↗ kalt	28 Sestenes	Langenthal, 2.		
Mitwo.	10 Waltherus	20	○ ○ *○ Wechsel-	29 Saturninus	Langnau, 10.		
Donstag	11 Damasius	3	○ ○ *○ Zell; frost	30 Andreas	Lenzburg, 11.		
Freytag	12 Otilia	15	*○ *○ ○ dunkel	Christmonat.	Lutri, 3.		
Samsta.	13 Lucia, Jost	27	○ ○ ○ Siv	1 Eligius	Milden, 27.		
50.	Johannes sendet zu Christo,		Mat. 11. Tagsl. 8. st. 17. m.	2 Candidus	Neustadt hinter Chillon, 11.		
Sonnt.	14 E3Ad. Charl.	10	○ ○ *○ X	3 A1Ad. E.	Nodau, 2te Mittw.		
Montag	15 Abraham	23	○ 2. u. 44. m. n. wind	4 Barbara	Ogenz, 27.		
Donstag	16 Adelheit	6	○ in ○ ↗ auch, kalt	5 Enoch	Olten, Montag nach Maria Empfängnis.		
Mitwo.	17 Frons. Lazar.	20	△○ *X wer	6 Nicolaus	Orbe, erste montag, Pitterlingen, 21.		
Donstag	18 Wunibald	4	○ ○ ○ X ↗ kalt	7 Agatha	Pfärdi, auf Nicolai.		
Freytag	19 Nemesius	19	○ in ○ X du	8 Mar. empf.	Rapperschwyl, 17.		
Samsta.	20 Achilles	4	○ Ber. (Ω *X trüb	9 Joachim	Rychenbach, 9.		
51.	Zeugnus Johannis,		Joh. 1. Tagsl. 8. st. 13. m.	Evang. Lucd 21.	Sanen, 6.		
Sonnt.	21 E4Ad. H. U. ○		(Kurzester Tag)	10 A2Ad. W.	Sitten, 2. 6. 16. 23.		
Montag	22 Thibdon	4	○ 7. u. 58. m. v.	11 Damasius	Sursee, 6.		
Donstag	23 Dagobert	19	○ △X *	12 Otilia	Thun, 17.		
Mitwo.	24 Adam, Ev.	4	○ X ♀ bis, ↗ frost	13 Lucia, Jost	Thonon, 17.		
Donstag	25 Christtag	18	○ X △X in L ↗ kalt	14 Charlotte	Überlingen, 6.		
Freytag	26 Stephanus	2	○ ○ △○ X unsel.	15 Abraham	Willingen, 21.		
Samsta.	27 Johā Evang.	16	○ X deinem + ○ wind	16 Adelheit	Wilmogen, 2.		
52.	Simeonis Weissagung,		Lucd 2. Tagsl. 8. st. 17. m.	Evan. Mat. 11.	Walbshut, 6.		
Sonnt.	28 E Kindleitag	29	○ ○ ♀ dir. X gelind	17 A3Ad. La.	Winterthur, 18.		
Montag	29 Thomas, Bis.	12	○ 5. u. 31. m. v. duft	18 Wunibald	Wferten, 2. u. 27.		
Donstag	30 David	24	○ ○ △X Tod frost	19 Nemesius	Urv, 4.		
Mitwo.	31 Silvester	6	○ ○ ○ bereit. kalt	20 Frons. Ach.	Zwesimmen, der zweyte Donstag.		

Erlaubt ist dir ein gewürzte Wurst,
Drauf löscht mit gutem Wein den Durst,

Lasst dir den Ofen heizen ein,
In Ehren magst du fröhlich segn.

Monds - Viertel und Witterung des Christmonats.

Der Neumond, den 7. um 2 U. 39. m. n. verursachet eine Sonnenfinsternus, mit kaltem Schneewetter. Das erste Viertel, den 15. um 2. Uhr, 44. min. nachm. will die Kälte vermehren.

Der Vollmond oder Wädel, den 22. um 7. Uhr, 58. m. vorm. will sich stürmisch und frostig erzeigen. Das letzte Viertel, den 29. um 5. Uhr, 31. m. vorm. giebet dem Monat und Jahr ein kaltes Ende.

Tages; oder deutlicher zu sagen, in welchem Zeichen des Thierkreises, und in welchem Grad desselben Zeichens der Mond jeden Mittags stehet. Es ist nemlich zu wissen, daß der sogenannte Thierkreis ein Zirkel ist, den sich die Astronomi an dem Himmel vorstellen, welchen der Mond und die übrigen Planeten mit ihrem Lauf durchschneiden. Wie nun die Mathematici jeden Zirkel, er mag groß oder klein seyn, in 360. Theile, die sie Grade nennen, eintheilen, so wird auch dieser Thierkreis in so viele Grade eingetheilt; um mehrerer Bequemlichkeit willen aber ist noch eine andere Abtheilung desselben, in 12. Theile, beliebt, und jedem dieser Theile ein besonderer Name, von dem in derselbigen Himmelsgegend befindlichen Sternbilde hergenommen, beigelegt worden, als: der Widder, der Stier, die Zwillinge, und so weiters; so gemeinlich die zwölf himmlische Zeichen genannt werden. Weil nun der ganze Thierkreis 360. Grade hält, so kommen auf jeden dieser 12. Theilen, oder auf jedes Zeichen, 30 Grade. Wann demnach im Calender, zum Exempel, den 1. Jenner 1760. stehet Aries° 25. so wird damit angedeutet, daß der Mond auf den Mittag desselbigen Tages in dem 25sten Grad der Zwillingen laufse; und wann den 7. Hornung stehet Scorpius° so ist zu verstehen, daß der Mond desselben Mittags just bey dem Anfang des Scorpion-Zeichens sich befindet so auch bey hieneben stehendem 11ten Christmonat, stehet Pisces° 3. bedeutet solches, daß der Mond auf den Mittag desselben Tages in dem 3ten Grad der Waag laufse, und so weiters.

† † †

D

Par.



Der Schnee.

Wer ist wol, der so leicht aus sichtern Grund erlerne,
Wie man die Wolken-Woll-Far
tätsche so gar fein?
Es ist ein Wunderwerk. Gott läßt
aus Floken, Sterne.
Die Wolken-Wolle fällt sechseckig
strahlend ein.
Ob auch der weiche Schnee hat
weisser Leinwand-Fleiß;
So schmilzt er doch gar schnell, wo
er was warmes weiß.

* * *

Ihr Sitten reiner Zucht, seyd
Schnee- und Wollen-Lichter!
Ihr seyd die reinste Farb, die Zier
de dieser Welt,
Ihr seyd zum guten weich, und zu
der Bosheit schüchter,
Wann Amors Hiz nur nich' auf
Euer Herz' fällt.
Doch, wenn Cupido stets streut Feuer
aus der Höh,
So ist so selten nichts, als reiner
Sitten Schnee.